

Berlin, Sonnabend,

den 11. Juni 1898

Berliner Börsen-Beitung.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:
vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf.
ohne Postlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Verbindung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Kummel in Straßburg L. G., für England bei Aug. Siegel in London, 20 Lime Street E. C., sowie bei C. & Co. in London, 19 Oldham Street E. C.

Bestellungen werden angenommen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger.

Hôtels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Ferrosungs-Tabellen mit Merkanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Inserions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclamezeit 80 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Beitung: Berlin W., Kronenstraße Nr. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Folgen des Sieges.

Das Kriegsdrama neigt sich dem Ende zu, Spanien kann weder die Antillen noch die Philippinen retten, Cerveras Schiffe in der Bucht von Santiago werden wahrscheinlich von dem Admiral versenkt oder in die Luft gesprengt werden, damit sie nicht dem Feinde in die Hände fallen, die Truppen auf Cuba wie die auf Puerto Rico werden Kriegsgefangene werden, wenn sie nicht durch rechtzeitige Capitulation freien Abzug gewinnen. Die Spanischen Kräfte sind meist unspannt, die Forts auf Puerto Rico werden es morgen oder übermorgen sein. Das in der Fahrt begriffene Reserveregiment kann nichts retten und wird schwerlich den Kampf mit dem weit überlegenen Gegner aufnehmen. Die in den letzten Tagen in Madrid, namentlich in der dortigen Kammer, geäußerten Hoffnungen auf eine Intervention Europas sind eitel, die Amerikanische Politik hat ihnen allen Anhalt genommen dadurch, daß sie die Bevölkerung der Inseln in den Vordergrund treten ließ und alle Anzeigungen dinsten fern hielt. Um das Schicksal von Cuba und Puerto Rico würde ohnehin keine Europäische Regierung dem Hasse der Amerikaner sich ausgesetzt haben, nur die Philippinen würde man ungern der Union anheimfallen gesehen haben, die Proclamationen Aguinidos und die energische Aufnahme des Kampfes durch die Zinsulaner schließen jene Eventualität aus. Schon zuvor haben die namhaftesten Politiker der Vereinigten Staaten den Gedanken als absurd bezeichnet, daß die Union ein so entferntes Gebiet übernehmen, mit den Bewohnern in unabsehbaren Krieg treten und gleichzeitig mit Japan sich verfeinden sollte.

America wird vielleicht für seine Kriegskosten Pfand nehmen, und diese bequeme Station wird, da Spanien das Pfand niemals einlösen kann, dem Unionsgebiete später angeschlossen werden. Geräume Zeit wird vergehen, bevor alle Schäden, die der Krieg der Union, vielen Einzelstaaten, sehr vielen Interessenten des Handels und der Schifffahrt geschlagen hat, geheilt sein werden. Der Umschwung, der jüngst in der Kriegslage eingetreten ist, bewahrt das Amerikanische Volk wenigstens vor dem Tadel, daß es aller Actionsfähigkeit ermangele. Wöglich ist große Elasticität, kriegerische Feuer, Opferwilligkeit und stürmische Initiative hervorgetreten, der Miese hat die Verschlagenheit aus seinen Gliedern geschüttelt, Europa kann seine Ebnbürtigkeit nicht länger bezweifeln. Aber sie hat zur Voraussetzung, daß die noch schauf getheilten Meinungen über die Finanzen, die wirtschaftlichen Grundzüge und das Münzsystem zur Einigkeit kommen. Borgeftern ist zwischen den Vertretern des Senats und des Repräsentantenhauses über die Kriegskostenbill eine Verständigung erzielt worden, die den Senat als Sieger erscheinen läßt, er hat seine Forderungen hinsichtlich der Silberprägungen, die er als Bedingung seiner Zustimmung zu der Bill hingestellt hatte, in der Hauptsache durchgesetzt. Der von ihm geübte Zwang zeigt den Patriotismus dieser Körperschaft auf gleicher Höhe mit der Gesinnung jener Speculanten, die beim Beginne des Krieges alles Erreichbare, was zur Kriegserüstung erforderlich, aufgeschafft hatten, um es mit höchem Gewinne an den Staat zu verkaufen. Der Mühsal ist nun in ein früheres Stadium zurückgebrängt worden und sein Ende, seine schließliche Wendung ist um so unsicherer, da dem Kriegsenthusiasmus nach dem Friedensschlusse heftige Klagen wegen der Nachwehen des Krieges folgen werden, für welche die herrschende Partei verantwortlich gemacht wird. Eine wichtige Folge des Krieges ist die schon hervorgetretene starke Verstärkung der nicht be-

theiligten Amerikanischen Staaten. In eifriger Selbsttäuschung sind diese Reichen in Spanien aufgefaßt worden als Regungen der Sympathie aus Blutsverwandtschaft in Erinnerung alter Gemeinschaft. Diese Erinnerung könnte nur Haß wecken, denn die Süd- und Mittelamerikanischen Völker sind von Spanien nicht besser behandelt worden, als die Cubaner, und der Freiheitskampf jener Völker war blutiger und grausamer, als der Cubanische. Lediglich die Furcht vor der Macht und dem durch den Sieg hoch gesteigerten Selbstgefühl der Ver. Staaten ist die Ursache der Erregung in Mexiko, Chile, Argentinien und den kleinen Staaten, die das Nordamerikanische Capital schon halb beherrscht. Auch in Brasilien ist das Mißtrauen erwacht. Die panamerikanischen Pläne, die namentlich Blaine in den achtziger Jahren verfolgt hat, konnten nicht gründlicher durchkreuzt werden, als durch den siegreichen Krieg der Union. Für Europäische Interessen ist diese Erscheinung erfreulich, denn bei jenen Plänen handelt es sich in erster Reihe um die Eroberung der Mittel- und Südamerikanischen Mäkte für die Nordamerikanische Production.

Telegramme.

Breslau, 10. Juni. (C. T. C.) Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge hat der Handelsminister angeordnet, daß für die Regierungsbezirke Breslau, Liegnitz und Oppeln je eine Handwerkskammer errichtet wird. (Siehe auch in der I. und II. Beilage.)

Antliche Nachrichten.

Der König hat dem Corvetten-Capitän mit Oberst-Rienants-Mang Bahrendorff, Commandanten S. M. Panzerjagds III. Klasse „Oldenburg“, die königliche Krone zum Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Land-Stallmeister von der Warnitz zu Wehberck im Kreise Folgejmar, dem Amtsgerichts-Rath a. D. Diebold zu Eshl im Kreise Schenkungen, dem Architekten, Professor Wilhelm Gremer zu Berlin, dem früheren Divisions-Farner der 33. Division, jetzigen Farner Bahrentamp zu Gatterstedt im Kreise Duerfust, dem Kataster-Controleur a. D. Steuer-Inspector Uedink zu Münster in Westf. und dem Gerichtsschreiber a. D. Kauslein-Rath Schleußner zu Königswinter den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, den Directoren der Deutsch-Französischen Bank zu Berlin Curt Erich und Emil Rehders den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, dem katholischen Schulvicar a. D. Gröne zu Ahren im Kreise Reddinghausen und dem Eisenbahn-Stations-Assistenten Paul zu Cassel den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Der Kaiser hat den nachbenannten Reichsbeamten die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Insignien ertheilt, und zwar: des Comthurkreuzes erster Klasse des königlich sächsischen Albrechts-Ordens: dem Director im Reichs-Schatzamt Dr. von Körner und dem Ober-Reichs-Schatzamt Dr. Hamn zu Leipzig; sowie der dritten Klasse des königlich bayerischen Verdienst-Ordens vom heiligen Michael: dem Mitgliede der General-Direction der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, Geh. Regierungsrath Dr. jur. von Michels zu Straßburg.

Der Kaiser hat dem Bezirks-Präsidenten Freiherrn von Freyberg-Eisenberg in Straßburg die nachgesuchte Entlassung aus dem Dienste des Reichslandes unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath mit dem Range der Räte erster Klasse ertheilt, den Bezirks-Präsidenten Salm in Colmar zum Bezirks-Präsidenten für den Bezirk Unter-Elsaß und den Legationsrath Alexander Brinzen zu Hohenlohe-Schillingfürst, Brinzen von Ratibor und Cordes in Berlin zum Bezirks-Präsidenten für den Bezirk Ober-Elsaß ernannt.

Der Kaiserliche Vice-Consul Schiller in Kettich ist gestorben.

Das Kaiserliche Consulat für die Britische Goldküste in Quiloh ist eingezogen. Die consularischen Geschäfte desselben werden von dem Kaiserlichen Gouverneur in Lome wahrgenommen. Der König hat den Regierung-Assessor von Bismarck in Stendal zum Landrath des Kreises Stendal ernannt.

Der König hat den nachbenannten Rechtsanwalte und bezw. Notare, und zwar: im Kammergerichtsbezirk: den Rechtsanwalte und Notare Brühl, Müßeler, Dr. jur. Apolant, Dr. jur. Israëh, Dr. jur. Sello, Stern, Rosenbaum, Dr. jur. Krause und alle in Berlin, dem Rechtsanwalt Birkner in Rixdorf, dem Rechtsanwalt und Notar Bathe in Brandenburg, im Ober-Landesgerichtsbezirk Breslau: den Rechtsanwalte und Notare Dettig in Breslau, Keil in Neumarkt, Sittka, Dr. jur. Porisch und Callomon in Breslau, im Ober-Landesgerichtsbezirk Cassel: den Rechtsanwalte und Notare Frieß und Schaffer in Cassel, im Ober-Landesgerichtsbezirk Celle: dem Rechtsanwalt Dr. jur. Klusmann in Osnabrück und dem Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Mallet in Osterholz, im Ober-Landesgerichtsbezirk Köln: den Rechtsanwalte Dr. jur. Verthold in Elberfeld, Maur in Koblenz, Freisheim und Dr. jur. Weder in Düsseldorf, Courth in Düren, Schneewind und Senden in Köln, Wilms in Krefeld und Alf in Geilenkirchen, den Notare Fußbahn in Uedingen und Meyer in Bonn, im Ober-Landesgerichtsbezirk Frankfurt a. M.: dem Rechtsanwalt und Notar Halbe in Langenschwalbach, den Rechtsanwalte Dr. jur. Baer in Frankfurt a. M., Dr. jur. Bergas und Dr. jur. Loeb in Wiesbaden, im Ober-Landesgerichtsbezirk Hamm: den Rechtsanwalte und Notare Wigge in Siegen, Dr. Gottschalk in Dortmund, Notary in Münster und Coers in Warburg, im Ober-Landesgerichtsbezirk Kiel: dem Rechtsanwalt Dr. jur. Lüdes in Kiel, im Ober-Landesgerichtsbezirk Marienwerder: den Rechtsanwalte und Notare Ruhnau in Bielefeld, Votrre in Elbing und Michalek in Neumark, im Ober-Landesgerichtsbezirk Raumburg a. S.: den Rechtsanwalte und Notare Dr. jur. Stern in Magdeburg, Ruhke in Halberstadt und Dahmann in Röhreurode, im Ober-Landesgerichtsbezirk Posen: den Rechtsanwalte und Notare v. Werthern in Schubin, Nottly in Grätz, Kloer und Urbach in Melschitz, im Ober-Landesgerichtsbezirk Stettin: den Rechtsanwalte und Notare Beermann in Stettin und Eichstedt in Wolgast den Charakter als Justiz-Rath verliehen.

Der König hat dem Ersten Director der Preussischen Rentenversicherungsanstalt Dr. jur. König in Berlin den Charakter als Justiz-Rath verliehen.

Dem Privatdocenten in der philosophischen Facultät der Universität Göttingen Dr. Richard Wegg ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

Die königliche Akademie der Wissenschaften hat den Professor an der Universität München Dr. Richard Hertwig zum correspondirenden Mitgliede in ihrer physikalisch-mathematischen Klasse gewählt.

Der Rechtsanwalt Kimpler in Dels ist zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Dels, und der Rechtsanwalt, Justiz-Rath Dr. Neukirch in Frankfurt a. M. zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts Frankfurt a. M., mit Anweisung seine Wohnsitzes in Frankfurt a. M., ernannt worden.

Politische Nachrichten.

Berlin, 11. Juni.

Der Bundesrath überwieß in seiner gestrigen Sitzung die Petitionen von Lederfabriken um Erhöhung ihrer Contingentsfußstufen dem zuständigen Ausschusse. Der Entwurf von Bestimmungen über den Nachrichtendienst in Viehseuchengelegenheiten und die Beschlüsse des Landesauschusses zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Presse in Elsaß-Lothringen wurde den Ausschüssen überwiesen, der Vorlage betreffend die Handelsbeziehungen zum Britischen Reich wurde zugestimmt. Den Beschlüssen des Landesauschusses zu dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Capitalrentensteuer wurde die Zustimmung ertheilt, ebenso dem Entwurf von Bestimmungen über die